

Erneute Zertifizierung als Premiumwege

Wanderer lieben die Teutoschleifen

Von Michael Baar

TECKLENBURG. Die Teutoschleifen sind ein touristisches Pfund, mit dem die Region wuchern kann. Das hat sich in den vergangenen Monaten gezeigt. „Corona hat uns viele Sorgen gemacht, hat aber auch dafür gesorgt, dass sehr viele Menschen auf unseren Premium-Wanderwegen unterwegs sind“, sagt Helmut Kellinghaus. Keine leeren Worte des Geschäftsführers des Tecklenburger Land Tourismus. Am Dienstagmorgen hat er die Belege an die vier Kommunen Lengerich, Hörstel, Lienen und Tecklenburg überreicht.

»Mit unseren Premiumwegen sind wir in der Champions-League unterwegs.«

Helmut Kellinghaus, Vorsitzender Tecklenburger Land Tourismus

Das Deutsche Wanderinstitut hat die entsprechenden Zertifikate ausgestellt. Vier der fünf ersten Teutoschleifen haben nahtlos an die seit 2014 bescheinigte Qualität angeknüpft. Der Tecklenburger Bergpfad hat mit 72 Punkten die Top Drei in Nordrhein-Westfalen nur um einen Punkt verfehlt, berichtet Helmut Kellinghaus. Insgesamt gibt es in NRW nur 28 Premiumwege, davon haben sechs 70 oder mehr Punkte erreicht.

„Mit unserer Premiumwege sind wir in der Champions-League unterwegs“, strahlt der Geschäftsführer. Der Weg dorthin sei schwer gewesen, noch anspruchsvoller sei es, dieses Niveau auf Dauer zu halten. „Ohne die vielen Mitsstreiter in den Kommunen, insbesondere die Wegepaten und die Touristiker in den Orten, geht das nicht.“ Schließlich seien dauern Kontrolleure des Deutschen Wanderinstituts auf Schusters Rappen auf den Wegen unterwegs.

„Wir ernten die Früchte dessen, was wir gesät haben“,

verweist Alexa Finkeldei darauf, dass die vier Wege zu der ersten Generation der Teutoschleifen gehören. Aus Rückmeldungen weiß die Geschäftsführerin des Tecklenburger Land Tourismus, dass viele Wanderer eine Schleife gehen „und dann die anderen Wege sammeln“.

Wie der Tecklenburger Bergpfad haben auch die anderen drei Teutoschleifen ihr Ergebnis aus dem Jahr 2017 um jeweils einen Punkt gesteigert. Beim Waldauenweg in Riesenbeck hat unter anderem die Einrichtung eines „idyllischen Ruheplatzes mit

Liege“ für den Punktgewinn gesorgt. Wie sein Tecklenburger Kollege Stefan Streit sieht auch Hörstels Bürgermeister David Ostholthoff die Chance, als Premium-Wanderregion Menschen ins Tecklenburger Land zu holen und auf diesem Weg die heimische Gastronomie zu unterstützen.

Sturmschäden und Borkenkäfer haben der Teutoschleife Holperdorper in Lienen arg zugesetzt, an der Einstufung als Premiumwanderweg aber nicht rütteln können. Dadurch hätten sich neue Blickfelder er-

schlossen, stellt Alexa Finkeldei fest. Dass viel Aufbauarbeit geleistet werden muss,

»Rund um die Teutoschleife Canyon-Blick fehlt es an Gastronomie.«

Alexa Finkeldei, Geschäftsführerin Tecklenburger Land Tourismus

bestätigt Anja Schmidt von der Tourist-Information. Und die in den vergangenen Jahren erfolgten Veränderungen könnten sich fortsetzen, verweist sie auf das The-

ma Kalkabbau im Teutoburger Wald.

Premium, aber ein bisschen auch eine Art Sorgenkind ist die Teutoschleife Canyon-Blick. „Da fehlt Gastronomie“, sagt die Geschäftsführerin des Tecklenburger Land Tourismus und ertet zustimmendes Nicken bei den Bürgermeistern Wilhelm Möhrke (Lengerich) und Stefan Streit (Tecklenburg). Zudem sollte die beiden Städte, auf deren Gebiet der Wanderweg verläuft, im Auge behalten, dass sich der Asphalt-Anteil auf der Route am Grenzwert von 15 Pro-

zent bewegt.

Positiv ist dem Wanderinstitut der Parkplatz am Horstentia Garden aufgefallen. „Westlich und östlich des Canyons müssten weitere geschaffen werden“, nennt Wilhelm Möhrke eine der anzugehenden Aufgaben. In Sachen Gastronomie spricht Alexa Finkeldei von einem „Traum, wäre die auf Gut Stapenhorst“ zu realisieren.

Der Lengericher Bürgermeister lenkt den Blick auf einen anderen Aspekt: „Wir liegen im Unesco-Geopark, machen darauf aber zu wenig aufmerksam.“



Freuen sich über die erneute Zertifizierung (von rechts): Anja Schmidt, Andrea Tepe, Alexa Finkeldei, Christina Köster, Stefan Streit, Helmut Kellinghaus, Wilhelm Möhrke, Jürgen Thälker und David Ostholthoff. Foto: mba